

Sissler Poscht

HALLENBAD

Vorstellung
Hallenbadbetriebs-
kommission Sisseln

8 SCHULE

Primarschule Sisseln

9-11 GEMEINDE

Littering, Brandstiftung,
Sachbeschädigung

12 GEMEINDE

«Sisseln stellt sich vor» –
am 24. August ist es soweit

15

Notfallnummern

Ärztlicher Notfalldienst	0900 401 501
Feuerwehr-Notruf	118
Polizei-Notruf	117
Rega	1414
Sanität-Notruf	144
Vergiftungen, Tox Info Suisse	145

Notfallnummern

AEW Störungsdienst	0800 85 08 08
Bezirks- und Familiengericht Laufenburg	062 869 70 20
Brandschutzbeauftragter Markus Hollenstein, Kaisten	062 874 31 18
Brunnenmeister Albert Merkofer	079 699 98 60
Christkatholisches Pfarramt Obermumpf-Wallbach, Obermumpf	062 873 06 73
Feuerbrand und Ambrosiakontrolleur David Schmid	062 873 11 93
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Philipp Bachmann	062 873 26 16
Grundbuchamt Laufenburg	062 869 46 20
Jagdaufseher Kurt Moesch, Eiken	079 236 73 45
Jugend- und Familienberatung Bezirk Laufenburg	062 525 88 88
Kantonsspital Aarau	062 838 41 41
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Laufenburg	062 525 88 88
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Laufenburg	062 869 46 30
Pilzkontrolleur René Chappuis, Rheinsulz	062 874 29 01
Polizei, Kantonspolizei Posten Frick	062 871 13 33
Polizei, Regional Polizei oberes Fricktal	062 865 11 33
Reformierte Kirchgemeinde Stein und Umgebung, Stein	062 873 20 61
Römisch-katholische Kirche, Eiken	062 871 14 05
Spital Laufenburg, Gesundheitszentrum Fricktal	062 874 50 00
Spital Rheinfelden, Gesundheitszentrum Fricktal	061 835 66 66
Wildschaden-Experte Bruno Stäuble, Sulz	062 875 84 11

Liebe Sisslerinnen und Sissler

Sie halten die erste Ausgabe der «Sissler Poscht» in Ihren Händen, welche in alle Briefkästen von Sisseln verteilt wurde.

Dreimal pro Jahr soll die Dorfzeitung erscheinen und Sisseln mit Informationen und aus verschiedenen Blickwinkeln zeigen. Die Sissler Poscht soll für eine verbesserte Wahrnehmung der Gemeinde Sisseln, den Aktivitäten im Dorf und vieles mehr sorgen.

An dieser Aufgabe arbeitet zurzeit ein Ein-Mann-Redaktionsteam, welches sich über weitere aktive Mitgliederinnen und Mitglieder freuen würde.

Im «Blickpunkt» sollen die Gemeinde, das Gewerbe, die Vereine und die Schule Platz erhalten. In jeder Ausgabe kann zudem ein Interview geführt werden und es wird jeweils ein Schwerpunktthema gesetzt.

Die Ausgaben erscheinen im Februar, Mai und September eines jeden Jahres. Vergangene Gescheh-

nisse, sowie Top aktuelle Themen aus der Gemeinde sollen die Schwerpunkte sein.

Die Grösse und der Umfang wurde auf 12 A4-Seiten festgelegt, aber wie bereits bei der ersten Ausgabe erkennbar, sind wir bereits bei 16 Seiten.

Die Redaktion legt die Prioritäten für die jeweilige Ausgabe fest. Im Vordergrund stehen Themen aus der Gemeinde, Hallenbad und der Schule. Weitere Themen aufgrund der Aktualität und der Attraktivität und letztendlich den vorhandenen Seiten.

Die Sissler Poscht wird nicht für kommerzielle Zwecke eingesetzt.

Hinweise auf Anlässe und Aktivitäten von Vereinen, finden sich immer auf der letzten Seite unter dem Titel «Termine».

Der Gemeinderat wünscht allen viel Freude beim Lesen und durchblättern der «Sissler Poscht».



Die Sissle bei der Grossmatt

Foto: Jackie Venzin

Humor ist die Phantasie den Alltag leichter zu sehen

«Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen!»... die Sissler Pensionierten unternahmen dieses Jahr keine Reise, haben nun aber trotzdem viel zu erzählen.

Am Freitag 17. Mai 2019 fand nämlich zum ersten Mal der Seniorenanlass in der Turnhalle Sisseln statt und nicht wie traditionellerweise als Ausflug.

Lustig und unterhaltsam sollte es sein, hiess das Motto. Denn nebst Kaffee und Kuchen soll den Gästen der dreistündige Aufenthalt in der Turnhalle so kurzweilig und angenehm wie möglich gemacht werden. Die Idee kam anscheinend gut an. Rund 80 Personen besuchten den Anlass! Die ersten erschienen bereits eine halbe Stunde vor Beginn. Mann (Frau) wollte sich einen Platz in der ersten Reihe ergattern. Einladend wirkte ja die Turnhalle, welche schön geschmückt und vorbereitet erschien. Viele Mitwirkende trugen dazu bei. So zum Beispiel Werner Müller welcher die Infrastruktur und die Technik stellte. Sabine Schneider welche die Blumen hübsch in Tassen arrangierte und die Damen des Turnvereins welche mit Charme und Witz die Gäste bewirteten.

Witz unter dem Servicepersonal hatte vor allem eine Dame. So gar nicht eine bekannte Sisslerin. So weit so gut. Die Vereine freuen sich grundsätzlich ja immer über Neuzugänger. So wird sie wohl eines der neuen Mitglieder sein, wurde gedacht. Claudia Sommerfeld hiess sie, die «Neue». Doch wenig später entpuppte sich die Dame als Sophie Gugger und ein neues Männergesicht schlich sich auch noch unter die Gäste, welches altersmässig nicht zum Anlass gehören konnte. Oder etwa doch? Rafael Luca Oli-



veira alias Sebastian Zürcher war der «Hoffotograf». Zusammen bildeten sie das Komikerduo der Unterhaltungsfirma www.unitednonsense.ch

So wurden die Gäste von diesen beiden also anfänglich galant um den Finger gewickelt und es wurde schon eifrig studiert, was wohl mit den gemachten Fotos geschieht.

Musikalisch umrahmt wurde dieser Nachmittag von der Werkmusik Novartis. Auch sie gaben ihr Bestes und wussten als 27-köpfiges Orchester die Anwesenden zusätzlich zu begeistern.

So verflogen die Stunden mit leckerer Pâtisserie in Abwechslung von Musikstücken und Sketchen des



Komikerduos. Eine lustige Pointe folgte der nächsten und sogar kleine Zaubertricks und das Miteinander von Sisslern wurde noch geboten. So konnten einige ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen, womit die Bauch- und Kiefermuskeln ordentlich strapaziert wurden. Entwarnung gab es dann auch mit den Fotos. Diese werden also nicht von einem unbekanntem Journalist heimlich weiter verwendet, sondern wurden vor Ort entwickelt und jedem einzelnen Gast ausgehändigt; als Souvenir an diesen schönen Nachmittag! Die Tassen mit den Blumen darin durften sogar mit nach Hause genommen werden.

Zufrieden und lustig ging es dann auch im Restaurant Pinte weiter. Die Seniorinnen und Senioren waren alle herzlich eingeladen, sich mit einem gewohnt köstlichen Menu zu verpflegen und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. So sei allen Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen gedankt sowie allen für diesen Anlass zuständigen Personen. In diesem Sinne wünschen wir viel Fröhliches, Heiteres und Besonnenes im Leben!

Gemeinderätin Barbara Hürlimann



Sisslerfeld: Wohin?

Herzlich eingeladen zum gemeinsamen Forum sind die **Bevölkerung**, Vereine und Organisationen aus den Gemeinden Eiken, Münchwilen, Sisseln, Stein und Bad Säckingen sowie die **Beschäftigten** im Arbeitsplatzgebiet Sisslerfeld.

Wann: 19. Juni 2019
Apéro riche ab 18:00
Forum ab 19:00

Wo: Saalbau Stein,
Schulstrasse 32, 4332 Stein



Anmeldung zum Forum

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung:
Bis 13. Juni 2019 online unter
www.sisslerfeld.ch
oder telefonisch unter
+41 43 255 23 00



Es erwarten Sie **Informationen** rund um den Entwicklungsschwerpunkt Sisslerfeld und die laufenden Verfahren, der **Austausch** mit Ihren NachbarInnen und ArbeitskollegInnen und die Möglichkeit, Ihre **Anliegen** und Ideen zu platzieren.

Kommen Sie vorbei und wirken Sie mit!

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Anlass.



in Kooperation mit



Bemerkenswertes aus der Vergangenheit des Dorfes Sisseln

1. Teil

Die bisherigen Erkenntnisse zur Geschichte der Gemeinde Sisseln lassen viele Fragen und Ungereimtheiten offen. Nicht ganz geklärt ist bis heute etwa die landesherrschaftliche Verwaltung zur Zeit der Habsburger; dasselbe gilt für die Entwicklung der Gemeindeautonomie. Auffallend ist zudem, dass die Sissler, obwohl unmittelbar am Rheinufer lebend, in der Ausübung der Flussgewerbe, vor allem der Flösserei und Schiffferei, erheblich benachteiligt waren. Auch besass das Dorf bis ins 19. Jahrhundert hinein kein Gotteshaus und die Gläubigen unterstanden der entfernten Pfarrei Frick. Diese und andere Eigenheiten sind charakteristisch für die Sissler Dorfgeschichte, die bislang nicht systematisch erforscht worden ist.

Vom Weiler zur selbständigen Gemeinde

Die ältesten Erwähnungen des Ortsnamens datieren in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts: «uff der Sisslen», «in Sisellen» (1327), «in der Sissen» (1328). Es ist allerdings unklar, ob es sich dabei um eine Flur oder eine Siedlung handelt. 1550 treffen wir in einer Urkunde auf zwei Höfe «in der Sysseln», die zwei Eikern gehörten. Ob das 1306 erwähnte und bis anhin noch nicht lokalisierte «Husen» bzw. das 1388 genannte Dorf «ze Husen uf der Sisselen» eine alte Bezeichnung für Sisseln darstellt, wie hin und wieder behauptet wird, ist ungewiss. Zweifellos war der Sisslebach Namensgeber des Dorfes. Der Gewässername wurzelt im alteuropäischen Flussnamen Sissila, der «die Fließende» oder «die Feuchte» bedeutete. Auch das Dorfswappen zeigt die namensgebende Sissle – nach der Aare im-

merhin der grösste Rheinzuffluss im Aargau – nebst dem Rhein und einem dreizackigen Fischespeereisen, das auf die einstige Bedeutung des Salmenfangs hinweist. Noch 1918 sollen im Sisslebach 118 dieser Fische gefangen worden sein.

In römischer Zeit lag Sisseln an der Strasse von Augusta Raurica nach Tenedo (Zurzach). Im 4. Jahrhundert errichteten die Römer östlich der Kapelle ein befestigtes Magazin. Aus der alamannischen Epoche sind die bei Sisseln entdeckte Gräber zu erwähnen. Nicht ganz durchschaubar ist die herrschaftliche und kommunale Zugehörigkeit Sisselns vom Spätmittelalter bis zum Ende der habsburgischen Herrschaft um 1800. Der Ort soll als Teil der Vogtei Kaisten zur habsburgischen Herrschaft (Grafschaft) Laufenburg gehört haben. Nach einer anderen Auffassung unterstand das Dorf als ehemaliger Teil der Vogtei Eiken der Herrschaft Rheinfelden.

Eine im Bundesarchiv aufbewahrte Karte des Fricktals aus der Zeit um 1790 zeigt Sisseln der Herrschaft Laufenburg zugehörig. Andererseits zieht eine Grenzbeschreibung aus der Zeit um 1400 die Trennlinie zwischen den Grafschaften Homberg und Laufenburg östlich von Sisseln, ausgehend vom Rheinufer in gerader Linie durch einen Geländeeinschnitt an der Chinzhalde hinauf zur Chinz. Noch heute trennt diese einstige Grafschaftsgrenze die Bänne von Eiken und Kaisten. Auch gemäss einem um 1780 entstandenen Grenzplan der habsburgischen Herrschaften Laufenburg und Rheinfelden verlief die Grenze östlich von Sisseln. Folglich lag das Dorf in der Rheinfelder Herrschaft, genauer im «Homburger Zwing und Bann», also innerhalb der früheren Grafschaft Homburg, die im Spätmittelalter der Herrschaft Rheinfelden zugeteilt und zur Obervogtei Fricktal «degradiert» worden war.

Anekdote

Zum Zweirad-Karren

Es gab mehrere im Dorf. Er hatte nur eine Achse in der Mitte der Ladefläche und zwei fast mannshohe Räder. Er wurde von hinten gestossen, wo zwei Handgriffe angebracht waren und der Mann dazwischen ziehen oder stossen konnte. Beim Beladen musste man darauf achten, dass die Fracht hinter und vor der Achse gleichmässig verteilt war. Einfach war das Entladen. Hinten in die Höhe, und alles rutschte vorne hinaus.

Leute, denen es schwer fiel, an der Pinte vorbei zu gehen ohne einzukehren, gaben diesem Karren die Schuld: «Wenn ich mich dem Wirtshaus nähere, kann ich hinten auf die andere Seite drücken, soviel ich will, der Cheib läuft einfach hinein.»

Vorstellung Hallenbadbetriebskommission Sisseln

Das Sissler Hallenbad Sissila, für die einen ein Besuchermagnet und eine Bereicherung für das Freizeitangebot im Fricktal, für die anderen ein kosten-generierendes Sorgenkind mit ungewisser Zukunft, gehört diskussionslos zum Dorf Sisseln mit dazu.

Das Hallenbad als Teil der Gemeinde wird auch durch diese verwaltet. Das zuständige Ressort wird von Gemeinderat Jean-Marc Rechsteiner geführt, ihm steht seit Anfang 2019 die neu gewählte Hallenbadbetriebskommission beratend zur Seite.

Die Hallenbadbetriebskommission als unterstützendes und beratendes Gremium hat eine lange Tradition in Sisseln. Das Ziel der Kommission ist, die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, einerseits um neue Impulse für ein erweitertes Angebot zu geben, Wünsche und Bedürfnisse der Gäste aufzunehmen und die Vermarktung und die Zukunft des Hallenbades mitzugestalten. Auf der anderen Seite hat die Kommission auch die Aufgabe, den Betrieb vor allem in finanzieller Hinsicht kritisch zu hinterfragen und Vorschläge zur Rentabilitätsverbesserung auszuarbeiten. Für die aktuelle Amtsperiode setzt sich die Hallenbadbetriebskommission aus fünf Mitgliedern zusammen. Es sind dies, als Vertretung des Hallenba-

des Veronika Preiser (Betriebsleiterin Hallenbad) und Barbara Huwiler (zuständig für das Bistro), sowie aus der Sissler Bevölkerung Geir Legreid (Präsident der Kommission), Jean Javet (Aktuar) und Thomas Ehrenhöfer.

Die Kommission tagt in regelmässigen Abständen alle 4 – 6 Wochen und legt dem Gemeinderat Vorschläge und Anträge zur Genehmigung vor.

Sollten Sie mit der Kommission in Kontakt treten wollen, finden Sie die entsprechenden Kontaktdaten auf www.sisseln.ch.



Sissila
Das Familien- und Freizeitbad

- Wassertemperatur zwischen 28 - 30 Grad
- 46 m lange Wasserrutschbahn
- Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken
- Ein-Meter-Sprungbrett
- Saunalandschaft: Finnische Sauna, Dampfbad, Bio-Sauna, Innenhof, Ruhezone
- Solarium
- Exklusive Wasserfläche für Schulschwimmen sowie Bahnmiets für Vereine und Schwimmkurse (ausserhalb Öffnungszeiten). Fragen Sie uns!

Wochentag	Offizielle Öffnungszeiten	Sauna offen für
Dienstag	15.00 - 21.30	Herren
Mittwoch	15.00 - 21.30	Damen
Donnerstag	15.00 - 21.30	Gemischt
Samstag	14.00 - 19.00	Gemischt
Sonntag	10.00 - 19.00	Gemischt

Spezielle Öffnungszeiten siehe Homepage

Danach verwöhnen wir Sie gerne in unserem Bistro

Bodenackerstrasse 2 4334 Sisseln Tel: 062 873 29 29 hallenbad@sisseln.ch www.sisseln.ch

Primarschule Sisseln

... ab die Post!!!

Klassen- und stufenübergreifendes Projekt im Kindergarten und der 1. Klasse in einer Spiel- und Lernumgebung

Von den Sportferien bis zu den Frühlingsferien 2019

geht bei uns die Post ab! Anderswo werden Filialen gestrichen, bei uns in Sisseln werden gerade 3 neue Postfilialen eröffnet! Alle unsere Klassenzimmer werden in Postbüros umgestaltet. Täglich schreiben und zeichnen wir einander klassenübergreifend Briefe!

Im Kindergarten warten hinter dem Schalter die PoststellenleiterInnen auf Kunden. «Grüezi, ich bruch en Marke für Sissle und es Couvert.» «Bitte sehr! Das kostet 2 Franken. Presiert?» «Jo, es isch ganz pressant». Zum Glück steht der Briefträger Lukas mit seinem Trottinett-Töff und seiner gelben Posttasche schon ungeduldig parat und freut sich über die viele Arbeit! Er entziffert die Buchstaben und hängt die Laute aneinander «Aha! Das ist ein Brief für Amelia!». Dann sucht er aus allen Briefkästen- die für jedes Kind auf der Fensterbank bereit stehen- den richtigen heraus und wirft die Eil-Post ein. Manchmal aber muss der Pöstler weitere Strecken mit seinem Post-Töff fahren, zur anderen Kindergartenklasse etwa oder hinüber zum grossen Schulhaus. Da steht auch der Briefkasten der 1.Klasse und der will mit unseren Briefen gefüttert werden!

Die Eltern, Gotti, Götti, Cousin, Cousinen und Grosseltern schicken auch viele Briefe in den Kindergarten, welche ebenfalls in die Briefkästen der Kinder flattern. Die werden täglich mehrmals geleert. Welch eine Freude! So viele schöne und interessante Zeichnungen, Karten und Briefe!! Diese müssen natürlich beantwortet werden!

Während 6 Wochen steht alles unter dem Thema Post: Wir hören die Bilderbuchgeschichte der kleinen Schildkröte Konstantin, welche in einem Postpäckli, mit Bahn und Bus eine grosse Reise durch die Schweiz macht und versehentlich im Kindergarten landet. Wir schreiben einander Briefe: Die Jüngeren lernen lautgetreu erste Wörter und Sätze schreiben oder zeichnen einen Brief, die Grösseren festigen ihr Schreibkönnen in schöner Blockschrift. Die Rechnungen auf der Post sind der Stufe entsprechend einfacher oder schwieriger. Wir basteln Briefkästen, Postschildkröten, ge-

stalten Briefmarken, backen Schildkröten usw. Eine Riesen-Zopf-Schildkröten schicken wir dabei in einem grossen Paket den 1.Klässler zum Znüni.



Das Schönste aber ist: Wir sind durch dieses Projekt miteinander verbunden! Die einzelnen SchülerInnen und KindergärtlerInnen der Klassen sind auf Fotos mit Namen auf Plakaten in allen Klassenzimmern ersichtlich. Durch das Brief-Schreiben können sie sich nun besser kennen lernen und verbessern dabei auch ihre Lese-, Schreib- und Rechenkom-

petenzen: Viele Grüsse, schöne Komplimente: «Du bist kul», «Du kannst gut zeichnen», «Du bes lib», Fragen: «Machst du mit mir ab?», manchmal wechseln sogar kleine Liebesbriefe die Klassenzimmer.

Die grossen Kindergärtler und die 1.Klässler besuchen auch die Post in Laufenburg. Silvia Leimgruber zeigt uns, wie es hinter einem richtigen Postschalter aussieht: Wo die Briefe hineinflattern, die vielen schön geordneten Münzen und Scheine in den Schubladen, die Briefwaage usw. Mit dem massiven Poststempel dürfen sich am Schluss alle Kinder den mitgebrachten Brief mit einer persönlichen Marke bekleben, abstempeln und verschicken.

Kindergarten 1: Franziska Cali,

Kindergarten 2: Fränzi Kasper, Nicole Kneubühl

Text: Franziska Cali

Fotos: Primarschule Sisseln



Primarschule Sisseln bereitet sich auf den neuen Aargauer Lehrplan Volksschule vor

Seit diesem Schuljahr bilden sich die Lehrerteams der beiden Primarschulen Sisseln und Münchwilen zusammen auf die Einführung des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule weiter. Das Schwerpunktthema der letzten beiden Weiterbildungstage war «das Unterrichten mit dem neuen Aargauer Lehrplan Volksschule».

Auf das Schuljahr 2020/21 wird der neue Aargauer Lehrplan Volksschule eingeführt. Grundlage dafür bildet der Deutschschweizer Lehrplan (Lehrplan 21). Mit der Einführung des Aargauer Lehrplans Volksschule setzt der Kanton die Vorgaben der Bundesverfassung über die Harmonisierung des Schulwesens sowie das schweizerische Sprachengesetz um.

Der Aargauer Lehrplan wird gestaffelt eingeführt. Ab Schuljahr 2020/21 tritt er im Kindergarten und in allen Klassen der Primarschule sowie den ersten Klassen der Oberstufe in Kraft. Für die zweiten Oberstufenklassen tritt er ein Jahr später in Kraft und für die dritten Oberstufenklassen noch ein weiteres Jahr später. Die strukturelle Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans an der gesamten Volksschule wird somit mit dem Schuljahr 2022/23 abgeschlossen sein.

Französisch bereits ab der 5. Klasse

Im Kindergarten bleibt die Unterrichtsverpflichtung unverändert. Mit den entwicklungsorientierten Zugängen wird der Übergang zu den Fachlehrplänen erleichtert. Die neue Stundentafel für die Primarschule passt sich den Stundentafeln der Deutschschweizer Kantone an. Der Französischunterricht beginnt neu ab der 5. Klasse.

Kurzinterview mit Markus Obrist, Schulleiter Primarschule Sisseln*

Was ist der Unterschied des neuen Lehrplans gegenüber dem aktuellen Lehrplan?

Im neuen Lehrplan wird das, was im bisherigen Lehrplan mit den Begriffen Ziel und Inhalt beschrieben wurde, kompetenzorientiert formuliert. Der Lehrplan beschreibt neu nicht mehr was von Lehrpersonen vermittelt wird, sondern was die Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen.

Wurde bisher nicht kompetenzorientiert unterrichtet?

Das Prinzip der Kompetenzorientierung ist nicht neu. Neu ist, dass die Unterrichtsziele in den meisten Fächern nicht als zu vermittelnde Inhalte formuliert sind. Der Lehrplan beschreibt mit Kompetenzen und Kompetenzstufen, was die Kinder wissen und können sollen.

Was sind überfachliche Kompetenzen?

Als überfachliche Kompetenzen gelten personale, soziale und methodische Kompetenzen. Dazu gehören unter anderem Selbstreflexion, Sprachfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

Was ändert sich in der Primarschule?

In der 5. und 6. Klasse wird das neue Fach «Medien und Informatik» eingeführt. «Französisch» beginnt ab der 5. Klasse. Das Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft (bisher «Realien») erhält mehr Wochenlektionen. Mit diesen Änderungen reagieren Lehrplan und Stundentafel auf die veränderten Ansprüche der Gesellschaft.

Was wird in «Medien und Informatik» unterrichtet?

Der neue Lehrplan sieht vor, dass Kinder bereits ab dem Kindergarten durch alle Stufen hinweg Kompetenzen in «Medien und Informatik» erwerben. Für den Aufbau der Fähigkeiten sind einerseits Lektionen in der Stundentafel ausgewiesen, andererseits werden die Kompetenzen in allen Fächern erworben. Mit dem neuen Lehrplan erhält «Medien und Informatik» ein stärkeres Gewicht im Gegensatz zu heute. Weitere Informationen zum neuen Aargauer Lehrplan Volksschule: <https://www.lehrplan21.ch>
Weitere Informationen zur Primarschule Sisseln: www.sisseln.ch



*Markus Obrist

Markus Obrist leitet die Primarschule Sisseln seit dem 1. August 2018. Seit 5 Jahren führt er die Primarschule in Münchwilen. Er wohnt in Frick und ist Vater dreier Kinder im Alter von 14, 16 und 19 Jahren. Er ist ausgebildeter Androloge (Erwachsenenbildung Pädagogik) und Schulleiter EDK. Er war 10 Jahre Schulpflegepräsident in Schupfart. Die Aufgaben einer Schulleitung sind:

Pädagogische Führung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, Personalführung, Organisation und Administration, Kommunikation und Information.

Aus der 2. Klasse (Heidi Büeler)

Projekt Schulgarten der 2. Klasse

In diesem 2. Schuljahr war unser Hauptthema «Schulgarten». Im Februar haben wir aus alten Zeitungen Pflanzgefässe gefaltet, mit Erde gefüllt und darin Samen von Rindern, Gurken, Melonen, Erdbeeren, Kohlrabi, Zwiebeln, Rübli und Radieschen gesät. Die meisten Samen sind gewachsen. Auf den Schulbänken sah es aus wie in einem kleinen Garten. Manchmal wuchsen auch seltsame Pilze, die wir ausgerissen und aus dem Fenster in die Wiese geworfen haben.



Als die Pflanzen dann zu gross für die Zeitungspflanzgefässe wurden, setzten wir sie in grössere Plastikgefässe um. In den Frühlingsferien durften die Beete zu den Kindern nach Hause, damit sie da regelmässig weiter gegossen und betreut wurden. Nicht alle Pflanzen haben überlebt, aber zum Glück haben wir Ersatzpflanzen für den Notfall gezüchtet. Als das Wetter endlich wärmer wurde, konnten wir die Pflanzen in ihre grossen Pflanzkübel nach draus-



sen setzen. Eine kleine Fahne sollte die Vögel vom Picken abhalten. Im Beet platzierte Steine sollten die Katzen fernhalten, die die Kübel gerne als Katzenklo benutzt hätten. Der umgestülpte Rand der Pflanzkübel müsste die Schnecken abschrecken. Ob diese Vorsichtsmassnahmen nützen, wissen wir bis jetzt noch nicht, wir hoffen es aber.

Im Unterricht haben wir die Samen thematisiert und Pflanzen, die aus Zwiebeln wachsen. Die Pilze wurden genauer angeschaut und dazu Champignons im Schulzimmer gezüchtet, Texte wurden abgeschrieben, Schaubilder gezeichnet, Pflanzenbilder gemalt, Texte über Garten und Wachsen gelesen, ein Gartenheft erstellt, usw. Einige Kinder durften sogar von ihren Eltern aus zuhause Gemüse und Früchte anbauen. Mit viel Glück ernten wir kurz vor den Sommerferien die ersten Gemüse und Früchte. In den Sommerferien werden auch die einen oder anderen Gemüse/Früchte erntereif sein.

2. Klasse: Klassenlehrperson Heidi Büeler
Text und Foto: Heidi Büeler



Littering, Brandstiftung, Sachbeschädigung

Sind dies die heutigen Freizeitbeschäftigungen, welche als Hobby betrachtet werden? Sind einzelne oder einige bereits so uninteressiert und demotiviert, um sich anderweitig zu beschäftigen, dass Sie nur sinnlos zerstören können?

Spielplatz Grossmatt



Öffentliche WC-Anlage



Bushaltestelle Breitenacker



Sei es gedankt, dass nicht alles brennen kann.



Um diesem unsinnigen Treiben ein Ende zu setzen, möchten wir die Bevölkerung bitten, allfällige Beobachtungen an die Kanzlei 062 866 11 50 zu melden.

Es besteht schon länger der Verdacht, dass es sich nicht um mehrere Verursacher handeln, sondern immer die gleichen oder der/die gleiche sind. Die überführten VerursacherInnen werden zur Anzeige gebracht und die Kosten der Beschädigungen und die verursachten Umtriebe gehen voll zu Lasten der ÜbeltäterInnen.

Der Gemeinderat ist in der Vorbereitung und daraus folgenden Umsetzung, dass wir im Bereich des Spiel- und Sportplatzes Grossmatt, Begegnungspark, Hallenbad, Werkhof Innermatt und allenfalls weitere Orte - aus den obigen Gründen - mit Videokameras die besagten Bereiche überwachen können.

Der Unterstand der Grossmatt bekennt Farbe

Trüb und trostlos war das Wetter an diesem Samstagmorgen des 4. Mai 2019, als beim Unterstand des Spielplatzes Grossmatt der Graffiti-Anlass des Young Club Sisseln stattfand.

Nicht so die Gesichter, der um 10.00h antretenden Kindern, die mit fröhlich strahlenden Augen und positiver Haltung Ihrem baldigen Einsatz entgegensehen.



Das Ziel dieses Anlasses war, Farbe in den Unterstand der Grossmatt zu bringen, unter Mitwirkung interessierter Kinder und Jugendlichen aus Sisseln. Es war eines der Projekte von Frau Véronique Hufschmid, welche unter Mitsprache des Gemeinderates das Freizeitangebot für den Young Club Sisseln ausarbeitet.

Herr Fabian Bielefeld, Inhaber der Firma graffitigestaltung.com, schilderte den Kindern zuerst den geschichtlichen Hintergrund des Graffitis, seine Entstehung, Verbreitung und seinen Werdegang zum Künstler. So erklärte er, dass ihm der Bezug zu Farben und Sprays so zusagen schon in die Wiege gelegt wurde, da seine Eltern schon Grafiker waren. Seit 2011 sei Herr Bielefeld unter der genannten Firma selbständig und führe auch viele Teamevents und Workshops für Firmen durch. Er verwies aber auch auf die korrekte Handhabung der Spraydosen und sensibilisierte die Kinder dafür, dass es ausschliesslich nur an legalen Plätzen erlaubt sei, seinen Spass

am Graffiti zu hinterlassen. So hatte dieser Vermerk auch einen durchaus positiv gemeinten pädagogischen Charakter.

Anschliessend durften die Kinder ihre Wünsche äussern, was sie denn nun auf die Wand des Unterstandes kreieren möchten. Es wurden Lieblingsmusiker genannt, geliebte Hobbies und viele Sujetideen, die jedes Kindesalter ansprechen sollen.

Maler Dinkel aus Sisseln verlieh der Wand ein paar Tage zuvor einen blauen Grundanstrich, der als Hintergrund für das finale Bild dienen soll.

Nun stand dem Projekt nichts mehr entgegen, die Ideen aufs Papier...eh.. auf die Wand zu bringen und die Kinder durften schon bald sich an der bunten Farbpalette an Spraydosen bedienen. Fabian Bielefeld sprayte zuerst die schwarzen Umrisse der Bildobjekte und die Kinder konnten nun ihr Geschick für Kreativität und ihren Sinn für Farben unter Beweis stellen.

Natürlich gibt so ein Einsatz auch Hunger. Auch für das wurde gesorgt, damit vor lauter leeren Bäuchen nicht etwa die Motivation sinkt. Verschiedene Süssgetränke und ein warmer Imbiss sorgten dafür, dass noch genug Energie vorhanden ist, um nach der Mittagspause das Kunstwerk fertig zu stellen.

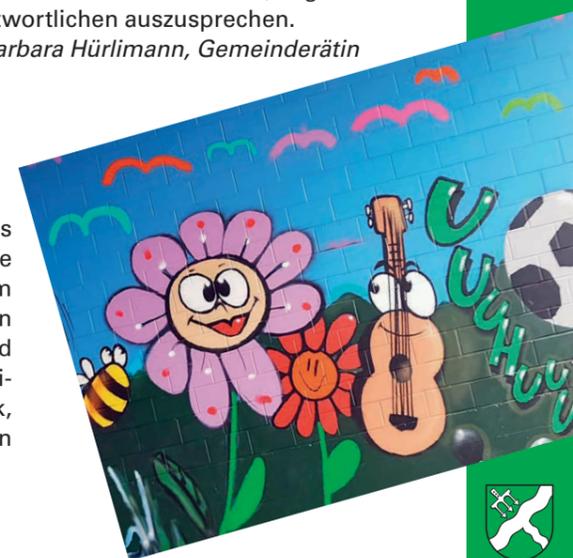
Pünktlich und wie geplant, war das Werk um 16.00h dann vollbracht. Mit Stolz, und gefördertem Teamgeist kann nun jedes Kind, das mitwirkte, noch lange sagen: «zu diesem tollen Ergebnis habe ich mitgetragen!»

Grossen Dank sei also an alle Mitwirkenden, Organisatoren und Verantwortlichen auszusprechen.

Barbara Hürlimann, Gemeinderätin

Jugend Sisseln verschönert den Unterstand in der Grossmatt

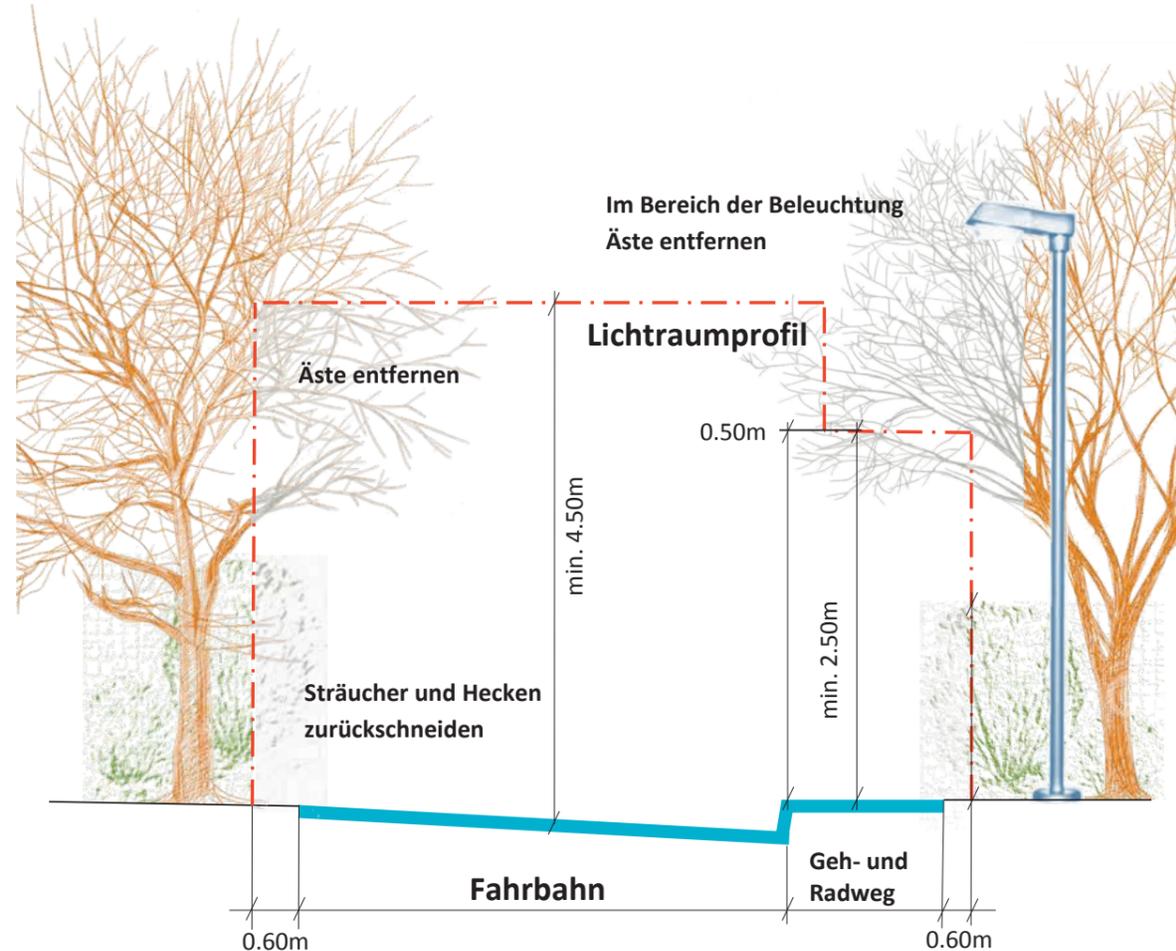
Samstag, 4. Mai 2019 haben mehrere jugendliche unter der Anleitung eines Künstlers die von phantasie- und geistlosen Zeitgenossen verschandelte Innenfassade des Unterstandes in der Grossmatt verschönert. Bereits um 10.00 Uhr trafen sich alle in der Grossmatt und arbeiten mehrere Stunden bis 16.00 Uhr bewehrt mit Farbdosen, Handschuhen, Schutzanzügen und Masken, um Ihre Ideen auf das Mauerwerk zu bringen. An dieser Stelle einen grossen Dank an alle kleinen Künstler in Ihre Unterstützer für das Werk, welches sich sehen lassen kann. Veronique Hufschmid als Organisatorin des Anlasses gebührt ein besonderer Dank.



Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken

Wir erinnern alle Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen an das Zurückschneiden der Bäume, Sträucher und Hecken entlang von Strassen und Wegen sowie bei Einmündungen und Ausfahrten. Der Rückschnitt dient der Sicherheit der Fussgänger und des fahrenden Verkehrs, schützt aber auch vor allfälligen rechtlichen Problemen (Sichtzonen). Wir weisen Sie darauf hin, dass bei Nichtbeachten der nachstehenden Vorschriften Sie als Grundeigentümer im Falle eines Unfalles zumindest mithaftend sind. Die öffentlichen Strassen und Wege sowie deren Einrichtungen (Strassenbeleuchtung, Hydranten, Strassen- und Signaltafeln) dürfen vom anstossenden Grundeigentum nicht durch Bäume, Sträucher etc. beeinträchtigt werden. In das Strassengebiet hineinreichende Bäume sind auf mind. 4.50 m, ab Fahrbahn gemessen, aufzuasten bzw. bei Trottoirs und Fusswegen muss die lichte Höhe

mindestens 2.50 m betragen. Hecken und Sträucher sind gegenüber den Gemeindestrassen auf 60 cm und gegenüber der Kantonsstrasse auf 1 m Abstand zurückzuschneiden (bei Gemeindestrassen wird, sofern nicht eine Sichtzone tangiert ist, akzeptiert, wenn diese auf das March zurückgenommen werden). In Sichtzonen (bei Einmündungen und Strassenverzweigungen) muss ein sichtfreier Raum gewährleistet sein. Einfriedungen im Sichtbereich dürfen eine Höhe von 80 cm ab Strasseniveau nicht übersteigen. Einfriedungen und Gehölze entlang Grundstücksgrenzen dürfen gemäss § 89 (EG ZGB) ohne nachbarliche Zustimmung eine Höhe von max. 1.80 m nicht überschreiten. Wir danken Ihnen für die geschätzte Mitarbeit. Die Eigentümer von Grundstücken werden ersucht, ihre an der Strasse oder Wege stehenden Bäume und Sträucher zurückzuschneiden.



«Sisseln stellt sich vor» – am 24. August ist es soweit

Am 24. August ist der grosse Tag – dann findet auf dem Schulgelände die Veranstaltung 'Sisseln stellt sich vor' statt. Sisseln mit all seiner Vielfalt: Vereine, Industrie, KMUs, Selbständige und auch Privatpersonen werden mitmachen mit eigenen Ständen. Und auch die Kinder werden wieder um den «Schnellsten Sissler Schüler» rennen können. Kurzum, es soll ein freudiger, interessanter und geselliger Anlass werden! Wie kam es dazu? Vor knapp einem Jahr im Juni 2018 hat sich die Interessengemeinschaft IG 'Sissle mis Dorf' zum ersten Mal getroffen. Sie besteht aus 6 engagierten Einwohnern (siehe Foto), die sich zusammengefunden haben, um einen grösseren Anlass in Sisseln zu organisieren.

Wie das Ganze aussehen sollte, wusste damals keiner von ihnen: «Irgendwie zwischen 'Top Sisseln' und 'Sisseln VereinT' hatten wir uns gedacht. Nicht zu gross aber auch nicht zu klein» so Urs Schmid, der damals die Initiative für das erste Treffen gestartet hat.

Viele Ideen kamen zusammen

Da so ein Anlass nicht alleine organisiert werden kann, wollte die IG von Anfang an die Meinung der Sissler zu solch einem Anlass mit einbeziehen, auch von denjenigen, die nicht in einem Verein sind. Deshalb wurde im August an verschiedenen Samstagen ein Stand am Werkhof und später auch am Volg aufgestellt. Bei Bratwurst und Bier wurde diskutiert und Ideen entwickelt, was alles in Sisseln möglich oder gewünscht ist.

Am Tag der Gemeindehaus-Einweihung am 15. September war die IG ebenfalls mit einem Stand vertreten. Bei diesen 4 Aktionen kamen viele Ideen zusammen: insgesamt wurden 68 Ideen-Zettel abgegeben. Das zeigt, dass viele Einwohner gerne wieder einen Anlass in Sisseln hätten.

Unterstützung des Gemeinderates

Aus all diesen Ideen wurde in den folgenden Wochen ein Konzept entwickelt und am 12. Dezember 2018 dem Gemeinderat vorgestellt. Der Gemeinderat unterstützt den Anlass voll und ganz und stellt das Schulhofgelände zur Verfügung.

Volles Haus beim Kick-Off-Anlass im Werkhof

Im Februar fand dann der Kick-Off-Anlass im Werkhof statt: 60 interessierte Bürger, Vereinsvertreter, KMUs und Hobbyisten waren der Einladung gefolgt.

Das Konzept wurde vorgestellt: Am 24. August auf dem Schulhofgelände, kann jeder der mitmachen möchte, sich mit einem Stand, seinen Produkten,

seiner Firma, Hobbies oder interessanten Aktivitäten vorstellen: Der Fokus liegt auf «für Jung und Alt». Es soll für jedes Alter etwas dabei sein. Neben Essen und Trinken können auch eigene Produkte angeboten oder das eigene Hobby vorgestellt werden. Anschliessend wurde in kleinen Gruppen weitere Ideen diskutiert und entwickelt. Die Vielfalt der Ideen war beeindruckend, z. B. eine Kinder-Olympiade, eine Talent-Show für jung + Alt, ein Wettbewerb über alle Stände hinweg, eine multimediale Dorfgeschichte, ein Lagerfeuer, und eine Tombola. Wie diese Ideen integriert bzw. umgesetzt werden, daran arbeitet die IG momentan.

Am Ende des Abends gab es bereits 20 Voranmeldungen für konkrete Stände von Vereinen, Selbständigen und Privatpersonen.

Anmeldungen sind noch möglich bis 31. Mai

Falls weitere Personen, Firmen oder Vereine auch mit einem Stand dabei sein wollen, so kann man sich bis zum 31. Mai noch anmelden. Alle Informationen dazu stehen auf der Homepage: www.sisslemisdorf.weebly.com

Aussteller-Versammlung am 12.6.2019

Alle angemeldeten Aussteller sind eingeladen zu einem gemeinsamen Treffen am 12.6. ins Schulhaus, um dort weitere Details zu den Angeboten, den Ständen, dem Ablauf und der Logistik zu besprechen.

Helfer und Helferinnen gesucht

Für den Anlass selber sucht die IG noch Helfer und Helferinnen, die am 24.8. mit unterstützen wollen. Bitte melden bei Carolin Schreiber (Mail: schreiber.caro@web.de).



Die IG Sissle mis Dorf (von rechts): Urs Schmid, Carolin Schreiber, Thomas Ehrenhöfer, Ralf Dümpelmann, Sabine Schmelzer, Daniel Kantim

Termine 2019

5. Juni 2019	Infoveranstaltung für die Einwohnergemeindeversammlung
6. Juni 2019	Ortsbürgergemeindeversammlung
13. Juni 2019	Einwohnergemeindeversammlung
16. Juni 2019	Slow-Up
24. August 2019	«Sisseln stellt sich vor» - IG «Sissle mis Dorf»
14. November 2019	Einwohnergemeindeversammlung
21. November 2019	Gemeindeversammlung

Baukommissionssitzungen 2019

1/2019	Montag, 4. März 2019
2/2019	Dienstag, 16. April 2019
3/2019	Montag, 27. Mai 2019
4/2019	Montag, 1. Juli 2019
5/2019	Montag, 26. August 2019
6/2019	Montag, 30. September 2019
7/2019	Montag, 4. November 2019
8/2019	Montag, 16. Dezember 2019

Reguläre Sammlungen Kehrichtsammlung

In der Gemeinde Sisseln wird der Hauskehricht jeweils wöchentlich am Montag abgeholt.

Es werden nur die offiziellen Gebührensäcke, 17 Liter, 35 Liter und 60 Liter oder 110 Litersäcke mit der Gebührenmarke versehen, mitgenommen.

Fällt der Montag auf einen Feiertag, ist in der Regel der folgende Donnerstag als Ersatz vorgesehen. Die Verschiebung wird jeweils in den regionalen Zeitungen publiziert sowie unter Neuigkeiten auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Kontakt Pfister AG, Oeschgen 062 876 11 18 <https://www.ppfister.ch/>
E-Mail p.pfister.ag@bluewin.ch

Termine Grüngut-Hausabfuhr 2019

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Dienstag	15	12	05 19	02 16 30	14 28	11 25
	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Dienstag	09 23	06 20	03 17	01 15 29	12 26	10

Bereitstellung: - um 7.00 Uhr, gleicher Ort wie Hauskehricht
- im Sammelcontainer mit Identifikationschip
- Aeste gebündelt: Länge ca 1,5 m, und höchstens 25 kg/Bund
- Grüngut/Äste **nicht** in Kehrichtsäcke füllen: zugeschnürte Säcke und Säcke mit mehr als 25 kg Gewicht werden nicht geleert!
- Bei Bedarf stellen wir Ihnen für die Bereitstellung von grösserem Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt grosse Container (360 L, 770 L, 1000 L) gratis zur Verfügung. Rufen Sie an!

Preise 2019 inkl. 7.70 % MWSt.: Transport/Verwertung: Fr. 0.29/kg, Leerung Grüngutbehälter mit ID-Chip
Fr. 0.40/kg, Aufladen und Umleeren von Grüngut neben dem Behälter
Rechnungspauschale: Fr. 3.50/Rechnung

Sammelgut: Organische Abfälle aus Haushalt und Garten

Haushalt: Rüstabfälle von Obst und Gemüse, Brot und Gebäck, Käse, Fleisch, Fisch, Eierschalen, Kaffeesatz und Teekraut, **Speiseresten**, Kleintiermist (kein Hunde- und Katzenkot), Kompostierbare Säcke

Garten: Schnittblumen ohne Dekorationen, Balkon- und Topfpflanzen (ohne Topf), Rasen- und Wiesenschnitt, Laub, Strauch- und Baumschnitt, Stauden von Blumen und Gemüse, Unkraut und Fallobst

Kein Kunststoff, Plastik, Steine, Metall ...

Neophyten (Problempflanzen) werden im Kehricht entsorgt!

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Peter Pfister AG

Kehricht- & Grüngutentsorgung

5072 Oeschgen

Tel. 062 876 11 18

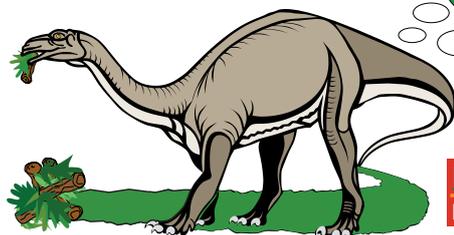
www.ppfister.ch

p.pfister.ag@bluewin.ch

Unsere Abnehmer:

Kompogas BIORIKO AG, Klingnau

BIOPOWER-Anlage, Pratteln



GRÜNGUT.
Da steckt
Energie drin!

